

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Unfall

Das vorliegende Dilemma bezieht sich auf den Schulalltag der Schüler*innen: Soll ich einem*einer verletzten Radfahrer*in helfen und dafür eine Schulaufgabe verpassen oder hat die Schulaufgabe Vorrang?

Das Dilemma hat zudem zwei Ebenen: Die gesetzliche und die persönliche Ebene. Die gesetzliche Ebene schreibt einerseits vor, dass die Schule zu besuchen ist, andererseits aber auch, dass Erste Hilfe zu leisten ist. Auf der persönlichen Ebene muss die versäumte Schulaufgabe – unter möglicherweise schlechteren Bedingungen – nachgeholt werden. Im vorliegenden Fall kann es somit persönliche Nachteile mit sich bringen, Erste Hilfe zu leisten.

Anmerkungen: Bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge sollte für Aufgabe 1 zunächst nur der Text (ohne die Hintergrundinformationen in den Infozetteln) gelesen werden. Das Einbeziehen der Infozettel ist erst für Aufgabe 2 vorgesehen.



Vorbereitungen

Kopieren des AB „Der Unfall“ für alle Schüler*innen

Einstiegsmöglichkeiten

Diskussion über mögliche Gründe, dem Unterricht fernzubleiben.



Erwartungshorizont

1. Die Diskussion kann entweder in der gesamten Klasse oder in Kleingruppen stattfinden. Jede Meinung sollte zunächst angehört werden, ohne sie zu bewerten.
2. Auch hier wird eine offene Diskussion erwartet. Allerdings sollte die Lehrkraft die Lernenden darauf aufmerksam machen, dass es durchaus verschieden abgestufte Werte gibt. So ist die Unversehrtheit der Mitmenschen definitiv höher anzusetzen als die Schulpflicht oder die persönliche Bequemlichkeit.

Die Schokoladentafel

Im vorliegenden Dilemma erhalten die Lernenden die Auswahl, sich zwischen zwei Handlungen zu entscheiden: Einen Diebstahl zu begehen oder vor ihren Freund*innen schlecht dazustehen.

Anmerkungen: Bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge sollte für Aufgabe 1 zunächst nur der Text (ohne die Hintergrundinformationen im Infozettel) gelesen werden. Das Einbeziehen des Infozettels ist erst für Aufgabe 2 vorgesehen.



Vorbereitungen

Kopieren des AB „Die Schokoladentafel“ für alle Schüler*innen

Einstiegsmöglichkeiten

Frage an die Schüler*innen, wer jemanden kennt, der schon einmal etwas gestohlen hat.

Erwartungshorizont

1. Die Lernenden sollen sich konkret für eine der beiden Varianten entscheiden. Gemischte Möglichkeiten sind nicht vorgesehen.
2. Der in dem Infozettel abgedruckte Paragraf aus dem Strafgesetzbuch verweist darauf, dass man mit einer Geldstrafe oder einer Haftstrafe von bis zu fünf Jahren verurteilt werden kann, wenn man einen Diebstahl begeht mit der Absicht, das Diebesgut für sich zu behalten oder an jemand anderen weiterzugeben. Die Lernenden sollten erkennen, dass es beim Diebstahl einer Tafel Schokolade ein eher niedriges Strafmaß geben dürfte – möglicherweise auch „nur“ ein Hausverbot im Supermarkt. Allerdings sollte ihnen bewusst sein, dass ein Diebstahl keine Bagatelle ist.



Die Fahrkarte

Im vorliegenden Fallbeispiel wurde die Gewissensentscheidung bereits getroffen: Zwei Jugendliche haben sich dazu entschieden, keine Fahrkarte zu kaufen und die Fahrt in der U-Bahn trotzdem anzutreten. Sie werden beim „Schwarzfahren“ erwischt und müssen sich nun zunächst vor den Kontrolleuren, anschließend vor ihren Eltern verantworten.

Vorbereitungen

- AB „Die Fahrkarte“ für alle Schüler*innen kopieren
- „Rollenkarten: Die Fahrkarte“ 1× kopieren und ausschneiden



Einstiegsmöglichkeiten

Besprechen des Bildes auf dem AB „Die Fahrkarte“

Erwartungshorizont

Die Schüler*innen kommen i. d. R. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule oder können ihren Schulweg zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zurücklegen. Folglich sind in einer Klasse stets verschiedene Voraussetzungen und Einstellungen zum Thema „Schwarzfahren“ zu erwarten. Dies gilt es bei der Durchführung des Rollenspiels entsprechend zu berücksichtigen.



Urheberrecht und Raubkopien

Es ist heutzutage relativ einfach, Computerspiele, Musik und Filme zu kopieren und somit anderen Menschen zugänglich zu machen. Dies ruft jedoch einen riesigen wirtschaftlichen Schaden hervor. Je nach Berechnungsgrundlage schätzt man den Schaden durch Film- und Musikpiraterie allein in Deutschland auf eine deutlich dreistellige Millionensumme. Die Schüler*innen sollen daher anhand des vorliegenden Fragebogens und der dazugehörigen Hintergrundinformationen hinsichtlich dieser Problematik sensibilisiert werden.

Anmerkungen: Bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge sollte für Aufgabe 1 zunächst nur das AB „Urheberrecht und Raubkopien“ ausgeteilt werden. Die „Hintergrundinformationen: Urheberrecht und Raubkopien“ sind erst für Aufgabe 2 vorgesehen.



Vorbereitungen

- AB „Urheberrecht und Raubkopien“ und die dazugehörigen „Hintergrundinformationen: Urheberrecht und Raubkopien“ für alle Schüler*innen kopieren
- ggf. einen Datenträger als Rohling (z. B. CD, DVD, USB-Stick) oder als fertiges Produkt (z. B. Computerspiel, Musik, Film) mitbringen

Einstiegsmöglichkeiten

- Präsentation eines Datenträgers
- Frage an die Schüler*innen, wie man einen solchen Datenträger bzw. die Daten darauf erhalten kann (legal / illegal)



Erwartungshorizont

1. Anhand des Fragebogens sollen das Verhalten und die Einstellung der Lernenden zum Thema Raubkopien abgefragt werden. Das Ausfüllen der Fragebögen sollte möglichst anonym erfolgen. Um die Anonymität zu wahren, sollten die Bögen anschließend eingesammelt werden. Es ist zu erwarten, dass die Antworten der Schüler*innen je nach Zusammensetzung der Klasse sehr unterschiedlich ausfallen werden.
2. Kein Erwartungshorizont notwendig.
3. Für die Diskussion kann eine Auswahl der eingesammelten Fragebögen exemplarisch gezeigt und besprochen werden. Anhand der bereitgestellten Hintergrundinformationen sollte den Schüler*innen deutlich werden, welcher Aufwand beispielsweise hinter der Entwicklung eines Computerspiels stecken kann. Die Lernenden sollten das Bewusstsein entwickeln, dass das Erstellen und Nutzen von Raubkopien Diebstähle sind.

Treue oder Gewissen?

Einige Ämter sind explizit an Gewissensentscheidungen gebunden. Bei Politiker*innen beispielsweise ist dies sogar durch entsprechende Gesetze festgelegt. Allerdings gibt es in vielen Parlamenten das Instrument der Fraktionsdisziplin, d.h. eine Fraktion klärt vor der regulären Abstimmung in Fraktionssitzungen, wie man bei den entsprechenden Themen abstimmen wird. In den anschließenden Parlamentssitzungen wird von der Fraktion dann eine einheitliche Stimme abgegeben.

Für die vorliegende Gewissensentscheidung soll eine solche Fraktionssitzung spielerisch nachgestellt werden, um den Lernenden bewusst zu machen, wie schwer es sein kann, als Abweichter*in gegen die eigene Gruppe zu stehen.

Anmerkungen: Für das Nachspielen der Fraktionssitzungen ist die Klasse in Gruppen (Fraktionen) mit ca. 8–10 Personen einzuteilen. Für Aufgabe 3 ist von der Lehrkraft pro Gruppe (Fraktion) ein*e Schüler*in auszuwählen, der*die den*die Abweichter*in spielt. Dies muss den jeweiligen Schüler*innen geheim mitgeteilt werden, damit die anderen Frak-

tionsmitglieder auch wirklich erst beim Nachspielen der zweiten Fraktionssitzung erfahren, wer ihr*e Abweichter*in ist.

Wichtig: Die Auswahl der jeweiligen Abweichter*innen darf erst erfolgen, wenn die einzelnen Fraktionen ihre*n Bürgermeisterkandidat*in bereits ausgewählt haben, da diese*r ja nicht zugleich der*die Abweichter*in sein kann.

Vorbereitungen

Kopieren des AB „Treue oder Gewissen?“ für alle Schüler*innen



Einstiegsmöglichkeiten

Aktivierung des Vorwissens der Schüler*innen hinsichtlich Politik / Parteien / Fraktionen

Erwartungshorizont

1. Die Schüler*innen sollen erkennen, dass sie sich im Spannungsfeld des eigenen Gewissens und der Fraktionsdisziplin befinden und jede ihrer Entscheidungen auch persönliche Folgen haben kann (z. B. künftige Ignoranz).
2. Es sind pro Gruppe individuelle Begründungen für die Auswahl ihres*ihrer Kandidaten*Kandidatin für das Amt als stellvertretende*r Bürgermeister*in zu erwarten.
3. Bei der Diskussion sollte von der Lehrkraft darauf geachtet werden, dass auch der*die Abweichter*in die Argumente für seine*ihre Entscheidung nennen darf und nicht von den anderen Mitgliedern aus seiner*ihrer Fraktion „überwältigt“ wird.



Abschließend können die beiden Fraktionssitzungen auch noch einmal mit der gesamten Klasse besprochen und eventuell nach alternativen Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

Ein (un-)moralisches Angebot

In der vorliegenden Geschichte geht es um ein junges Pärchen, das in einer für sie schwierigen Situation ausgenutzt wird. Das Besondere an der Geschichte: Die Schüler*innen müssen beim Lesen an einigen Stellen selbst schwierige Entscheidungen treffen, die den Verlauf der Geschichte beeinflussen.

Doch egal wie die Schüler*innen sich entscheiden, am Ende geht die Geschichte nicht sehr glücklich aus, weshalb die Lernenden schließlich auch begründen sollen, welcher Person aus der Geschichte sie die Hauptschuld an dem unglücklichen Verlauf geben.

Anmerkungen: Es empfiehlt sich, dass jeweils ein*e Schüler*in aus jeder Kleingruppe die Geschichte vorliest. So kann vermieden werden, dass die anderen Gruppenmitglieder den weiteren Geschichtsverlauf in den nächsten Textabschnitten bereits lesen können, wodurch die jeweilige Entscheidung dann beeinflusst werden könnte.

Vorbereitungen

Kopieren der drei AB „Ein (un-)moralisches Angebot“ für jede Kleingruppe



Einstiegsmöglichkeiten

Diskussion darüber, ob jemand schon einmal von jemand anderem ausgenutzt wurde.



Erwartungshorizont

1. Beim Durchspielen der Geschichte sollte in den einzelnen Kleingruppen demokratisch abgestimmt werden, welche Entscheidung jeweils gewählt wird.

2. und 3.

Die Auswahl des*der Hauptschuldigen kann je nach Geschichtsausgang verschieden sein. Die Schüler*innen werden vermutlich für jede der Personen gute Argumente für deren Schuld nennen können. Von der Lehrkraft sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass nur eine Person (Thomas) die Notlage anderer Personen ausgenutzt hat.

4. Die alternativen Antwortmöglichkeiten der Schüler*innen können in der gesamten Klasse diskutiert werden und auch, wie die Geschichte bei der jeweils anderen Entscheidung wohl weitergegangen wäre.

Der Unfall

Du befindest dich auf dem Weg in die Schule. Du läufst relativ flott. Du bist nämlich schon knapp dran und willst es noch pünktlich zum Unterrichtsbeginn schaffen, denn in der ersten Stunde schreibt deine Klasse eine Schulaufgabe in Englisch. Du hast viel dafür gelernt und glaubst, eine gute Note erreichen zu können.



© tugolukof - stock.adobe.com

Plötzlich hörst du ein Scheppern hinter dir, gefolgt von einem Schmerzensschrei. Eine Radfahlerin ist gestürzt und liegt auf dem Radweg, halb verdeckt von ihrem Fahrrad. Sie wimmert vor sich hin, hat ein schmerzverzerrtes Gesicht und hält sich den Arm. Weit und breit ist keine andere Person zu sehen. Du erkennst: Nur du kannst der Radfahlerin jetzt helfen. Aber dann kommst du sicherlich viel zu spät zur Schulaufgabe und musst entweder nachschreiben oder bekommst sogar gleich eine schlechte Note. Was nun?

Schulpflicht

Aus dem Grundgesetz lässt sich für alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland eine Schulpflicht ableiten. Das bedeutet u. a. eine regelmäßige und pünktliche Teilnahme am Unterricht.

Unterlassene Hilfeleistung

In § 323c des Strafgesetzbuches steht:
(1) Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den Umständen nach zuzumuten, insbesondere ohne erhebliche eigene Gefahr und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.



1. Diskutiert darüber, ob ihr Hilfe leistet oder lieber pünktlich zur Schulaufgabe kommt.
2. Lies dir die Informationen über unterlassene Hilfeleistung und Schulpflicht auf den obigen Infozetteln durch. Diskutiert eure Entscheidung erneut und berücksichtigt dabei nun auch die Konsequenzen, die euch persönlich treffen könnten.

Die Schokoladentafel

Der Schulgong ertönt, alle stürmen los – ab zum Bahnhof. Doch der Weg führt an einem Supermarkt vorbei, in dem sich viele Schüler noch mit einem kleinen Snack eindecken, um die Zeit bis zum Mittagessen zu überbrücken.

Du beschließt, mit deinen Freunden ebenfalls in den Supermarkt zu gehen. Vielleicht findet ihr etwas, was euch schmecken würde. Tatsächlich fällt euch eine große Tafel Schokolade für 3,40 € ins Auge, auf die ihr nun Lust hättet. Also beschließt ihr, die Schokolade zu kaufen. Nachdem deine Freunde die letzten Supermarktbesuche finanziert haben, bist du heute an der Reihe. Doch leider reicht dein Geld nicht, um die Tafel Schokolade zu kaufen. Dir fehlt 1 €. Von deinen Freunden bekommst du nun Sprüche zu hören wie:

„Heute bist du dran. Du kannst dich nicht immer nur durchschnorren!“

„Wir sollen dir Geld leihen? Ne, du brauchst immer so lange, bis du es zurückgibst!“

„Das ist dein Problem, wie du an die Tafel Schokolade kommst, aber du kannst dich nicht immer davor drücken, auch mal was auszugeben!“

Die Geschichte kann nun auf zwei Varianten weitergehen:

Variante 1

Hin- und hergerissen trittst du ganz nah an das Schokoladenregal heran, greifst die Tafel Schokolade und lässt sie in deiner Jackentasche verschwinden. Du läufst unauffällig in Richtung Kasse, gehst an den anstehenden Kunden vorbei und verlässt den Supermarkt. Deine Freunde folgen dir und feiern dich für deine Aktion. Im Anschluss lasst ihr euch die erbeutete Schokolade schmecken.

Variante 2

Obwohl deine Freunde dich immer mehr bedrängen, verlässt du ohne Schokolade den Supermarkt. Deine Freunde laufen hinter dir her und du kannst hören, wie sie über dich reden.



© Robert Kneschke – stock.adobe.com

Diebstahl

In § 242 des Strafgesetzbuches steht:

(1) Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht wegnimmt, die Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (2) Der Versuch ist strafbar.



1. Entscheide dich für eine der beiden Varianten und begründe, warum du dich für die jeweilige Variante entschieden hast.
2. Lies dir die Informationen über Diebstahl auf dem obigen Infozettel durch. Überlege und notiere, welche Strafe dir für den Diebstahl einer Tafel Schokolade drohen könnte.

Die Fahrkarte

Mobilität kostet Geld – egal, ob im privaten Pkw oder in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Aber nicht jeder ist dazu bereit, für die Benutzung von Bus und Bahn zu zahlen, ist doch die Wahrscheinlichkeit, beim „Schwarzfahren“ erwischt zu werden, überschaubar. Warum also bezahlen, wenn man mit hoher Wahrscheinlichkeit auch kostenlos ans Ziel gelangen kann? Doch was passiert, wenn man vom Kontrolleur ohne Fahrkarte erwischt wird?



© vulkanismus – stock.adobe.com

Fallbeispiel

Zwei Geschwister fahren ohne gültige Fahrkarte mit der U-Bahn. Bei einer Fahrkartenkontrolle werden sie von zwei Kontrolleuren erwischt und versuchen sich herauszureden. Im Anschluss an die Kontrolle gehen die Geschwister nach Hause und berichten ihren Eltern davon.

Die obige Situation soll nun in verschiedenen Rollen nachgespielt werden. Insgesamt können sechs Personen am Rollenspiel teilnehmen. Die übrigen Klassenmitglieder sind die Beobachter. Die Teilnehmer des Rollenspiels erhalten eine Rollenkarte, auf der ihre jeweilige Rolle beschrieben wird. Die Rollen sollen möglichst wahrheitsgetreu nachgespielt werden. Die Beobachter machen sich Notizen zu den vorgebrachten Argumenten der einzelnen Darsteller und bewerten anschließend deren Verhalten.

Ablauf des Rollenspiels

1. Es werden vier Teams gebildet:
Team 1: Geschwister (2 Personen)
Team 2: Kontrolleure (2 Personen)
Team 3: Eltern (2 Personen)
Team 4: Beobachter (Rest der Klasse)
2. Die Teams 1–3 erhalten ihre jeweilige Rollenkarte und begeben sich im Idealfall in verschiedene Räume (z. B. Flur, Pausenhalle, Pausenhof), sodass sie nicht mitbekommen, was in den anderen Teams besprochen wird.
3. Die einzelnen Teams besprechen sich untereinander, wie sie ihre jeweilige Rolle verkörpern wollen.
4. Als Erstes wird die Szene mit den Geschwistern und den Kontrolleuren nachgespielt (Team 1: Geschwister – Team 2: Kontrolleure).
5. Im Anschluss wird die Szene mit den Geschwistern und den Eltern nachgespielt (Team 1: Geschwister – Team 3: Eltern).
6. Die sechs Darsteller berichten, wie sie sich in ihrer jeweiligen Rolle gefühlt haben.
7. Die Beobachter tragen ihre notierten Argumente vor und bewerten das Verhalten der einzelnen Darsteller.

Rollenkarten: Die Fahrkarte

Geschwister

Ihr steigt ohne Fahrkarte in die U-Bahn, da euch euer Taschengeld dafür zu schade ist. Die Fahrt kostet 3,60 € – dafür bekommt ihr auch drei Kugeln Eis. Plötzlich betreten zwei Kontrolleure den Waggon. Ihr versucht heimlich zu verschwinden, werdet aber erwischt und müsst am nächsten Bahnhof aussteigen. Dort nimmt man eure Personalien auf und jeder von euch erhält eine Rechnung über 60 € fürs Schwarzfahren. Das ist deutlich mehr, als ihr pro Monat an Taschengeld bekommt. Ihr lauft nach Hause und kommt dort zwei Stunden zu spät an. Dementsprechend sauer sind eure Eltern.



1. Findet gute Argumente, warum ihr keine Fahrkarte habt und versucht die Kontrolleure davon zu überzeugen, dass ihr keine Strafe erhaltet.
2. Macht euren Eltern klar, warum ihr zu spät gekommen seid und bittet sie darum, die insgesamt 120 € für euch zu bezahlen.

Kontrolleure

Ihr erwischt bei der Fahrkartenkontrolle in der U-Bahn zwei Jugendliche, die keine gültige Fahrkarte besitzen und somit schwarzfahren. Die Beförderungsbestimmungen regeln, dass jeder, der die U-Bahn ohne gültige Fahrkarte benutzt, an der nächsten Station aussteigen muss und ihr die Personalien aufnehmen sowie jedem Schwarzfahrer eine Rechnung über 60 € aushändigen müsst. So verfährt ihr auch mit den beiden Jugendlichen. Es ist völlig egal, welche Ausrede sie euch auftischen, ihr bleibt hart und stellt die Rechnungen aus. Denn wenn ihr einmal weich werdet, dann werdet ihr als Kontrolleure nicht mehr ernst genommen.



Kontrolliert die beiden Jugendlichen und bestraft sie gemäß den Beförderungsbestimmungen.

Eltern

Eure Kinder sind heute mit der U-Bahn in die Stadt gefahren. Ihr wisst, dass die beiden insgesamt 10 € dabeihaben, um die Fahrkarte zu bezahlen.

Vereinbart ist, dass die beiden um 18 Uhr zurück sein sollen, aber sie treffen erst um 20 Uhr daheim ein.

Als sie schließlich zu Hause erscheinen, seid ihr stinksauer und stellt die beiden zur Rede. Wahrscheinlich werden sie euch um insgesamt 120 € bitten.



1. Haltet euren Kindern eine Moralpredigt dafür, dass sie zu spät gekommen sind.
2. Überlegt euch eine angemessene Strafe für die beiden und ob ihr ihnen das Geld gebt oder vom Taschengeld der nächsten Monate abzieht.